

¹Des entsetzt sich mein Herz und bebt.²O höret doch, wie der Donner zürnt, und was für Gespräch von seinem Munde ausgeht!³Er läßt ihn hinfahren unter allen Himmeln, und sein Blitz scheint auf die Enden der Erde.⁴Ihm nach brüllt der Donner, und er donnert mit seinem großen Schall; und wenn sein Donner gehört wird, kann man's nicht aufhalten.⁵Gott donnert mit seinem Donner wunderbar und tut große Dinge und wird doch nicht erkannt.⁶Er spricht zum Schnee, so ist er bald auf Erden, und zum Platzregen, so ist der Platzregen da mit Macht.⁷Aller Menschen Hand hält er verschlossen, daß die Leute lernen, was er tun kann.⁸Das wilde Tier geht in seine Höhle und bleibt an seinem Ort.⁹Von Mittag her kommt Wetter und von Mitternacht Kälte.¹⁰Vom Odem Gottes kommt Frost, und große Wasser ziehen sich eng zusammen.¹¹Die Wolken beschwert er mit Wasser, und durch das Gewölk bricht sein Licht.¹²Er kehrt die Wolken, wo er hin will, daß sie schaffen alles, was er ihnen gebeut, auf dem Erdboden:¹³es sei zur Züchtigung über ein Land oder zur Gnade, läßt er sie kommen.¹⁴Da merke auf, Hiob, stehe und vernimm die Wunder Gottes!¹⁵Weißt du wie Gott solches über sie bringt und wie er das Licht aus seinen Wolken läßt hervorbrechen?¹⁶Weißt du wie sich die Wolken ausstreuen, die Wunder des, der vollkommen ist an Wissen?¹⁷Du, des Kleider warm sind, wenn das Land still ist vom Mittagswinde,¹⁸ja, du wirst mit ihm den Himmel ausbreiten, der fest ist wie ein gegossener Spiegel.¹⁹Zeige uns, was wir

ihm sagen sollen; denn wir können nichts vorbringen vor Finsternis.²⁰ Wer wird ihm erzählen, daß ich wolle reden? So jemand redet, der wird verschlungen.²¹ Jetzt sieht man das Licht nicht, das am Himmel hell leuchtet; wenn aber der Wind weht, so wird's klar.²² Von Mitternacht kommt Gold; um Gott her ist schrecklicher Glanz.²³ Den Allmächtigen aber können wir nicht finden, der so groß ist von Kraft; das Recht und eine gute Sache beugt er nicht.²⁴ Darum müssen ihn fürchten die Leute; und er sieht keinen an, wie weise sie sind.